Interfraktioneller Antrag

öffentlich

Datum

20.10.2008

Nummer

A0200/08

Absender

Fraktion Bund für Magdeburg, FDP-Fraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herrn Ansorge

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

06.11.2008

Kurztitel

Situation und Perspektive der Wohnen und Pflegen Magdeburg
gGmbH

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, in Auswertung der in der gGmbH Wohnen und Pflegen in den zurückliegenden Jahren aufgetretenen Ereignisse in Abstimmung mit der Gesellschaft ein Konzept bzw. einen Maßnahmenplan zur präventiven Vorsorge/Betreuung der Bewohner in den kommunalen Pflegeeinrichtungen und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der gGmbH zu erstellen. Außerdem werden Aussagen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftsführung erwartet.

In diesem Zusammenhang wird auch um eine Information über den Stand der Vermarktung der nicht in die Gesellschaft übertragenen Immobilie des ehemaligen APH „Am Luisengarten“ gebeten.

Begründung:

In Auswertung der Vorkommnisse im APH „Am Luisengarten“ und in der Seniorenwohnanlage Leipziger Str. war viel von einer Optimierung der Pflege und Betreuung der BewohnerInnen in den kommunalen Pflegeeinrichtungen die Rede. Um solche bedauerlichen Ereignisse zukünftig zu vermeiden, soll ein Präventivkonzept bzw. ein Maßnahmenplan erstellt werden.

Weiterhin ist ein klares Leitungskonzept über die personelle Zusammensetzung der Geschäftsführung und der Heimleitungen vorzulegen. Der Stadtrat hatte nach Ausschreibung und Beratung der Findungskommission den Einsatz eines neuen Geschäftsführers beschlossen. Der Stadtrat ist nicht informiert, wie sich die Geschäftsführung zur Zeit darstellt.

Infolge des hohen Verlustes im Jahre 2007 (DS0206/08) und der Verluste in den Vorjahren, die anteilig ab 2009 auszugleichen sind, ist eine Aussage zur Entwicklung der Wirtschaftlichkeit zu treffen.

Hierbei ist besonders auf die Seniorenwohnanlage in der Leipziger Str. einzugehen, die über 221 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe verfügt. Die Auslastung liegt durchschnittlich bei ca. 80-85 % und führt damit zu nicht unerheblichen Einnahmeverlusten der Gesellschaft.

Aus einer im Mai 2008 durchgeführten Mieterbefragung resultierte, dass die Mieter mehrheitlich an einer intensiven altersgerechten Betreuung interessiert wären. Daher kann davon ausgegangen werden, dass bei einem betreuten Wohnen und gleichzeitig einer Erhöhung der Werbeaktivitäten mehr Interessenten für diese Seniorenwohnanlage gewonnen werden könnten.

Falls dennoch keine Auslastung erreicht wird, wäre zu prüfen, ob für nichtbelegte Einraumwohnungen nicht auch Studierende der Medizinischen Fakultät gewonnen werden könnten, die gleichzeitig Patenschaften über in der Anlage wohnende Senioren übernehmen.

Dr. Klaus Kutschmann
Fraktionsvorsitzender

Dr. Kurt Schmidt
Fraktionsvorsitzender